

Furrer · Sevgi Soysal

ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 148

begründet

von

Klaus Schwarz

herausgegeben

von

Gerd Winkelhane

KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN

ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 148

Priska Furrer

**Das erzählerische Werk
der türkischen Autorin
Sevgi Soysal
(1936–1976)**



KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN · 1992

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Furrer, Priska:

Das erzählerische Werk der türkischen Autorin Sevgi Soysal :
(1936-1976) / Priska Furrer. - Berlin : Schwarz, 1992

(Islamkundliche Untersuchungen ; Bd. 148)

Zugl.: Bern, Univ., Diss., 1990

ISBN 3-922968-72-4

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages

ist es nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus
nachzudrucken oder zu vervielfältigen.

© Gerd Winkelhane, Berlin 1992.

Klaus Schwarz Verlag, Bergstraße 2, D-1000 Berlin 41

ISBN 3-922968-72-4

Druck: Offsetdruckerei Gerhard Weinert GmbH, D-1000 Berlin 42

Vorwort

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die nur unwesentlich veränderte Wiedergabe meiner Dissertation, die im November 1990 von der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern angenommen wurde.

Mein Interesse am Thema geweckt hat das Erstaunen, das der bedeutende Beitrag der Frauen zur zeitgenössischen Literatur der Türkei bei westeuropäischen, am undifferenzierten Bild von der "unterdrückten", analphabetischen Türkin orientierten Beobachterinnen und Beobachtern immer wieder auslöst. Gerade diese überraschend wichtige Rolle, die weibliche Autoren in der türkischen Literaturszene spielen, hat mich dazu angeregt, mich näher mit dem Werk einer dieser modernen türkischen Autorinnen zu beschäftigen. Dass ich mich schliesslich für Sevgi Soysal entschieden habe, hat mehrere Gründe. Zum einen gehört Sevgi Soysal zweifellos zu der Gruppe der profiliertesten und anerkanntesten modernen Prosaschriftstellerinnen der Türkei. Zum anderen ist ihres frühen Todes wegen ihr Werk umfangmässig einigermaßen überschaubar, abgeschlossen und deshalb schon heute einer Gesamtinterpretation zugänglich. Besonders angezogen hat mich jedoch die thematische Vielfalt ihrer literarischen Produktion, welche die Literaturkritik zu so unterschiedlichen Wertungen führt wie die, Soysal als Vertreterin einer vornehmlich an "weiblichen" Themen wie Liebe und Beziehungsproblemen interessierten Literatur einerseits, als hochpolitische Autorin andererseits zu bezeichnen.

Meinem Doktorvater, Prof. Dr. Johann Christoph Bürgel, möchte ich danken für all seine Anregungen, seine Kritik und das Verständnis, das er dem von mir gewählten, etwas ausserhalb des überkommenen Rahmens orientalistischer Beschäftigung liegenden Thema entgegengebracht hat.

Mein besonderer Dank gilt auch der Mutter und dem Ehemann von Sevgi Soysal, Aliye Yenen in Istanbul und Professor Mümtaz Soysal

II

in Ankara. Sie beide haben mich mehrmals herzlich empfangen, grosses Interesse an meiner Arbeit gezeigt und all meine ungezählten Fragen, die sicher auch schmerzliche Erinnerungen geweckt haben dürften, mit grosser Offenheit beantwortet. Danken möchte ich auch Ahmet Küflü und Sevgi Özel von Soysals Verlag *Bilgi Yayınınevi* in Ankara und dem Literaturkritiker Fethi Naci in Istanbul, die sich für mich Zeit genommen und mir durch ihre Auskünfte weitergeholfen haben.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Sekundärliteratur	4
1.2 Interviews	7
1.3 Rezensionen	8
1.4 Nachrufe, Erinnerungen, Briefe	9
1.5 Uebersetzungen	11
1.6 Zur Zielsetzung der vorliegenden Arbeit	13
1.7 Zitierte Ausgaben und Abkürzungen	16
2. Kurzer literaturgeschichtlicher Abriss der modernen türkischen Erzählliteratur	18
3. Der zeitgeschichtliche Hintergrund zu Sevgi Soysals Leben und Werk	36
4. Biographische Angaben	42
5. Zusammenfassungen von Soysals Werken	47
5.1 Tante Rosa	47
5.2 Yürümek	55
5.3 Yenisehir'de Bir Öğle Vakti	62
5.4 Şafak	77
5.5 Barış Adlı Çocuk	85
5.6 Yıldırım Bölge Kadınlar Koşuşu	94
5.7 Hoş Geldin Ölüm	100
6. Der Grundgegensatz zwischen Veränderung und Stagnation	103
7. Die thematische Entwicklung vom Individuellen zum Sozialen	121
8. Die Stellung der Frau in der Gesellschaft	147
9. Gefängnis	170
10. Krankheit und Tod	187

11. Sprachliche Gestaltungsmittel	203
11.1 Das Ineinandergreifen verschiedener Ebenen literarischer Gestaltung	203
11.2 Symbolik	210
11.3 Wiederholungsstrukturen, Reihungen, syntaktische Verfremdungen	217
12. Zusammenfassung	228
Literaturverzeichnis	233
Index	241

1. Einleitung

Sevgi Soysal ist im November 1976 im Alter von erst 40 Jahren auf dem Höhepunkt ihrer Produktivität gestorben. Fast die Hälfte ihrer Bücher sind erst kurz vor ihrem Tod oder posthum veröffentlicht worden. In der Reihenfolge der Erstveröffentlichung sind folgende ihrer Werke in Buchform erschienen:

- Tutkulu Perçem* (Erzählsammlung, 1962)
- Tante Rosa* (Erzählsammlung, 1968)
- Yürümek* (Roman, 1970)
- Yenişehir'de Bir Öğle Vakti* (Roman, 1973)
- Şafak* (Roman, 1975)
- Barış Adlı Çocuk* (Erzählsammlung, 1976)
- Yıldırım Bölge Kadınlar Koşuşu* (Gefängnisermahnungen, 1976)
- Bakmak* (Kolumnen, 1977)
- Hoş Geldin Ölüm* (unvollendeter Roman, 1980)

Da die Autorin den Familiennamen Soysal erst nach ihrer dritten Heirat im Jahr 1971 trug, sind ihre frühen Werke zuerst unter den Namen Sevgi Nutku bzw. Sevgi Sabuncu erschienen. Inzwischen aber werden sie vom Verlag *Bilgi Yayınevi* alle unter dem Namen Soysal vertrieben. Nach den Angaben des Verlags gehört Sevgi Soysal heute, wenn auch nicht zu den sehr stark verkauften, so doch zu den Autoren, die vom Publikum immer noch geschätzt und gelesen werden, wobei ihr Roman *Yenişehir'de Bir Öğle Vakti* den grössten Absatz findet.

Neben eigenen literarischen Arbeiten hat Sevgi Soysal auch Übersetzungen veröffentlicht: *Godot Geldi* (Godot ist gekommen) von Miodrag Bulatović¹, das 1979, 1980 am *İstanbul Şehir Tiya-*

¹ Miodrag Bulatović, *Godot Geldi! Eski bir tema üstüne çeşitleme*. Türkçesi: Sevgi Sabuncu, Bilgi Yayınevi, Ankara 1970; Originaltitel: *Godo je došao*, Deutsch 1966 (Wilpert, Lexikon der Weltliteratur).

trosu aufgeführt wurde², und den *Drei Groschen Roman* von Bertolt Brecht³. Zufällig bin ich auch noch auf weitere Produkte ihrer Uebersetzungsarbeit gestossen: Als Uebersetzerin von Max Frischs *Andorra*, das 1962, 1963 und 1972 am *Devlet Tiyatrosu* in Ankara aufgeführt wurde, wird eine Sevgi Nutku angegeben, die wohl auch mit "unserer" Sevgi Soysal identisch sein dürfte⁴, und als Uebersetzer des Stücks *Arturo Ui'nin Yükselişi* von Brecht, aufgeführt 1966 am *Ankara Sanat Tiyatrosu* und 1979 am *Devlet Tiyatrosu*, zeichnen Sevgi und Bağar Sabuncu (vgl. die biographischen Angaben) und Yücel Erten⁵.

1.1 Sekundärliteratur:

Dass Sevgi Soysal zu den anerkannten Namen der modernen türkischen Erzählliteratur gehört, äussert sich unter anderem darin, dass sie in Uebersichtsdarstellungen über die Entwicklung der zeitgenössischen Literatur - soweit diese überhaupt bis in die 60er und 70er Jahre reichen - oder Abhandlungen über den bedeutenden literarischen Beitrag der schreibenden Frauen selten fehlt. In Olcay Öner toys Band *Cumhuriyet Dönemi Türk Roman ve Öyküsü*⁶ wird Soysal sowohl als wichtige Roman- als auch als Kurzgeschichtenautorin vorgestellt. Als wichtige Vertreterin der politisierten Literatur der 70er Jahre erscheint sie in Atilla Özkırımlı's Abhandlung *Çağdaş Türk Edebiyatının Genel Görünümü Üzerine Bir Deneme*⁷. Gewürdigt als eine der wichtigen zeitgenössischen Erzählerinnen der Türkei wird Soysal auch in Petra Kapperts Beitrag zur türkischen Literatur im Band *Türkei des Südosteuropa-Handbuchs*⁸, in İnci Enginü's Untersuchung *Türk*

² And, *Cumhuriyet Dönemi Türk Tiyatrosu*, S. 648.

³ Bertolt Brecht, *Beş Paralık Roman*. Türkçesi: Sevgi Sabuncu, Sinan Yayınları, Istanbul 1972.

⁴ And, *Cumhuriyet Dönemi Türk Tiyatrosu*, S. 624.

⁵ Ebd. S. 625.

⁶ S. 196-198 und 289-290.

⁷ Özkırımlı, *Edebiyat İncelemeleri*, S. 157.

⁸ Kappert, *Literatur*, S. 639.

*Kadın Romancıları*⁹, in Orhan Durus Artikel *Türk Edebiyatında Kadın*, der anlässlich des Jahrs der Frau 1975 in der *Milliyet Sanat Dergisi* erschien¹⁰, in Füsün Akatlıs Beitrag *Das Bild der Frau in der türkischen Literatur* im Sammelband *Die Frau in der türkischen Gesellschaft*¹¹ oder Guzin Dinos Artikel *Türkische Dichterinnen der literarischen Avantgarde*, der in einer Atatürk gewidmeten Nummer des *Unesco Kuriers* veröffentlicht wurde¹².

Sehr viel dünner gesät als diese kurzen, in einem übergeordneten Rahmen stehenden und deshalb notgedrungen oberflächlich bleibenden Würdigungen von Sevgi Soysals literarischem Schaffen sind Arbeiten, die speziell ihr gewidmet sind und sich eingehender mit einzelnen Aspekten oder der Gesamtheit ihres Werkes befassen. Die meines Wissens erste Monographie über Soysal ist kurz vor der Fertigstellung der vorliegenden Arbeit, im Februar 1990, in Istanbul unter dem Titel *Bir Sevgi'nin Öyküsü* erschienen¹³. Sie hat mir keine wesentlich neuen Impulse oder Erkenntnisse gebracht, weil ihr Verfasser Mümtaz İdil von einem völlig anderen Ansatz als ich ausgegangen ist: *Bir Sevgi'nin Öyküsü* ist ein eher essayistisches, literaturkritisches als wissenschaftliches Werk. İdil behandelt darin - in der Reihenfolge ihrer Veröffentlichung - die einzelnen Romane und Erzählungen Soysals, gibt Inhaltsangaben, Zitate und Interpretationsansätze, stellt die Querverbindungen zwischen den einzelnen Werken aber eher in den Hintergrund. Durchmischt ist der Text mit vielen, in keinem direkten Zusammenhang zu Soysal stehenden Exkursen zu literaturphilosophischen Fragen wie etwa der unvermeidbaren Subjektivität beim Auswählen von Zitaten, dem Zusammenhang zwischen gelebter Erfahrung und ihrer Umformung in einen literarischen Text oder

⁹ Enginün, S. 194f.

¹⁰ Duru, S. 15.

¹¹ Akatlı, *Das Bild der Frau*, S. 342 f.

¹² Dino, S. 33.

¹³ İdil, Mümtaz, *Bir Sevgi'nin Öyküsü. İnceleme*, Kavram Yayınları, Istanbul 1990.

den Wechselbeziehungen zwischen Form und Inhalt. Der biographische Teil des Buches besteht zur Hauptsache aus der Wiedergabe eines Gesprächs mit Sevgi Soysals Schwester Duygu Aykal, das İdil früher schon an anderer Stelle veröffentlicht hat (vgl. den Abschnitt "Interviews").

An den türkischen Universitäten scheint die Beschäftigung mit der einheimischen Literatur der letzten paar Jahrzehnte nicht zu den Forschungsschwerpunkten zu gehören, so dass aus dieser Richtung für den Moment wohl keine wesentlichen Beiträge zu erwarten sind. Dies schliesse ich aus den Aussagen einer Dozentin an der Turkologischen Abteilung der Universität Istanbul, die mir im November 1987 auf meine entsprechenden Fragen hin erklärt hat, dass über die moderne Literatur an ihrer Universität momentan weder gelehrt noch geforscht werde. Im ausserakademischen Literaturbetrieb, von Kritikern, Essayisten und Schriftstellerkollegen sind aber doch schon einige interessante Beiträge zur Interpretation des Soysalschen Werks gemacht worden: Nach Sevgi Soysals Tod sind einige längere Artikel erschienen, die ihr gesamtes Schaffen im Ueberblick zu bewerten und die Hauptlinien ihrer literarischen Entwicklung herauszuarbeiten versuchen. Dazu gehören "Tutkulu Perçem"den "Şafak"a, Sevgi Soysal'ın Yazarlık Çizgisi von Atilla Özkırımlı¹⁴, von Mehmet H. Doğan Sevgi Soysal'ın Ölümüyle Edebiyatımız Kendini Bilinçle Değiştirmeyi Başarmış Bir Yazarını Yitirdi¹⁵, Selim İleris Artikel Sevgi Soysal Üzerine in der Zeitschrift *Türk Dili* vom 1. Januar 1977¹⁶ und der in derselben Nummer erschienene - wesentlich kürzere - Beitrag Sevgi'yle von Gülten Akın¹⁷. Der bekannte Kritiker Fethi Naci bespricht in seinem Band *100 Soruda Türkiye'de Roman ve Toplumsal Değişme* ausgiebig Soysals beide Romane *Yenişehir'de*

¹⁴ In: Sevgi Soysal, *Tante Rosa*, Istanbul 1980³, S.107-140.

¹⁵ *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı* 1977, S. 884-890, vorher schon erschienen in: *Milliyet Sanat Dergisi*, 208, 3 Aralık 1976, S. 4 ff.

¹⁶ *Türk Dili*, 1 Ocak 1977, S. 6-12.

¹⁷ Ebd. S. 13 f.

*Bir Öğle Vakti*¹⁸ und *Şafak*¹⁹. Zu den zwanzig Autorinnen und Autoren, die Füsun Akatlı in ihrer unter dem Titel *Bir Pencereden* erschienenen Untersuchung über die türkische Kurzgeschichte von 1960–1980 behandelt, gehört auch Sevgi Soysal mit ihren Erzählsammlungen *Tutkulu Perçem*, *Tante Rosa* und *Barış Adlı Çocuk*²⁰. Vedat Günyol bespricht in seinem Essay *Sevgi Sabuncu (Soysal) ve Erkek Dünyası* die Frage, wie Soysal in *Tutkulu Perçem*, *Tante Rosa* und *Yürümek* das Verhältnis zwischen den Geschlechtern darstellt²¹. Zu erwähnen bleibt auch noch ein deutscher Beitrag: Wolfgang Riemann kommt in seiner Untersuchung über *Das Deutschlandbild in der modernen türkischen Literatur* ausführlich auf Soysals *Tante Rosa*, das vollumfänglich in Deutschland spielt, zu sprechen²².

1.2 Interviews:

Interviews mit Sevgi Soysal finden sich in *Milliyet Sanat Dergisi*, 46, 21 Eylül 1973²³ und 82, 31 Mayıs 1974²⁴. Ebenfalls in *Milliyet Sanat Dergisi* ist kurz nach Soysals Tod eine Zusammenstellung von Auszügen aus verschiedenen, seit 1979 mit ihr gemachten Interviews erschienen²⁵. Ein Interview, das Adnan Binyazar mit Soysal über *Tante Rosa* führte, ist dem Erzählband selber angefügt²⁶. Ein Gespräch über Sevgi Soysal mit ihrer - inzwischen ebenfalls an Krebs verstorbenen - Schwester Duygu

¹⁸ Fethi Naci, *100 Soruda*, S.372-378. Der Text ist eine nur unwesentlich gekürzte Wiedergabe eines Artikels, den Fethi Naci schon früher in seinen *Edebiyat Yazıları*, S. 162-168 veröffentlicht hatte.

¹⁹ Fethi Naci, *100 Soruda*, S. 422-426.

²⁰ Akatlı, *Bir Pencereden*, S. 327-331.

²¹ Günyol, *Çalakalem*, S. 155-162.

²² Riemann, *Das Deutschlandbild*, S. 26 ff.

²³ *Milliyet Sanat Dergisi*, 46, 21 Eylül 1973, S. 3 f.

²⁴ *Milliyet Sanat Dergisi*, 82, 31 Mayıs 1974, S. 3 f.

²⁵ *Milliyet Sanat Dergisi*, 208, 3 Aralık 1976, S. 3.

²⁶ Sevgi Soysal, *Tante Rosa*, Istanbul 1980³, S. 95-100.

Aykal hat Mümtaz İdil in der Zeitschrift *Bilim ve Sanat* veröffentlicht²⁷.

1.3 Rezensionen:

Von all den vielen Rezensionen, die im Laufe der Jahre zu Sevgi Soysals einzelnen Büchern geschrieben wurden, habe ich folgende eingesehen:

- Zu *Tante Rosa*: eine längere Besprechung von Muzaffer Uyguner, die dem Erzählband selber direkt beigelegt ist²⁸ und die Rezension von Adnan Binyazar in *Türk Dili*²⁹.

- Zu *Yenişehir'de Bir Öğle Vakti*: die Besprechungen von Y.Kenan Karacanlar in *Yeni Ortam*, 9.9.73, Hilmi Yavuz in *Milliyet Sanat Dergisi*, 43, 31.8.73, Rauf Mutluay in *Cumhuriyet*, 2.8.73 und Vedat Günyol in seinem Sammelband *Çalakalem*³⁰.

- Zu *Şafak*: Alpay Kabacalı's Beitrag *Yakın Dönemle Yeni Bir Hesaplaşma* in *Milliyet Sanat Dergisi*, 137, 30 Haziran 1975 und Atilla Özkırımlı's Besprechung im *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1976*³¹. Eine Zusammenfassung von *Şafak* und Auszüge aus verschiedenen Rezensionen dazu sind auch im Band *Seçme Romanlar* von Refika Taner und Asım Bezirci enthalten³². Ausserdem enthält die *Türk Edebiyatı Ansiklopedisi* von Atilla Özkırımlı ein eigenes Stichwort *Şafak*.

²⁷ *Bilim ve Sanat*, Kasım 1987, S. 56 f.

²⁸ *Tante Rosa*, İstanbul 1980³, S. 101-105, nach den Angaben Riemanns zuvor erschienen in *Varlık*, 745, Okt. 1969, S. 15 (vgl. Riemann, *Das Deutschlandbild*, S. 27, Anm. 64).

²⁹ *Türk Dili*, 211, 1 Nisan 1969, S. 285 f.

³⁰ Günyol, *Çalakalem*, S.163-165.

³¹ Atilla Özkırımlı, 1975'te Hikâye ve Roman, *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1976*, S. 46-76, darin der Beitrag zu *Şafak* S. 62-64.

³² Taner/Bezirci, *Seçme Romanlar*, S. 364 ff.

- Zu Barış Adlı Çocuk: Die Besprechungen von Atillâ Özkırımlı im *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1977*³³ und Muzaffer Uyguner in *Türk Dili*³⁴. Auszüge aus verschiedenen Rezensionen sind enthalten in Refika Taner und Asım Bezircis *Edebiyatımızda Seçme Hikâyeler*³⁵.

1.4 Nachrufe, Erinnerungen, Briefe:

Anlässlich des Todes von Sevgi Soysal stellten verschiedene Zeitungen und Zeitschriften breiten Raum für Nachrufe von Freunden, Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung. Darunter waren *Politika* vom 2. Dezember 1976 (mit Beiträgen von Yaşar Kemal, Behçet Necatigil, Rauf Mutluay u.a.), *Yürüyüş* vom 30. November 1976 (Adalet Ağaoğlu, Behice Boran u.a.) und *Cumhuriyet* vom 27. November 1976 (Atillâ İlhan, Tezer Özlü Kırıl, Erdal Öz u.a.). Im *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1977*³⁶ ist ausserdem eine ganze Reihe zuvor in der Presse erschienenener Nachrufe auf Sevgi Soysal und Würdigungen ihres Werkes zusammengestellt. Ein Nachruf von Haldun Taner auf Sevgi Soysal erschien unter dem Titel *Sevgi Soysal, Yaratıcılığını İnancı Uğruna Harcayan Bir Sanatçıydı* in der *Milliyet Sanat Dergisi*³⁷.

In einem längeren Artikel in *Sanat Olayı*³⁸ hat Adalet Ağaoğlu ihre Erinnerungen an ihre Radio- und Schriftstellerkollegin Sevgi Soysal zusammengetragen, dasselbe tat Atillâ İlhan, mit dem Soysal befreundet war, in *Türk Dili*³⁹. Lange Auszüge aus dem Briefwechsel, den sie in den letzten Monaten ihres Lebens mit Atillâ İlhan führte, sind in *Sanat Olayı* vom August 1984

³³ S. 78.

³⁴ *Türk Dili*, 303, Aralık 1976, S. 740.

³⁵ Taner/Bezirci, *Edebiyatımızda Seçme Hikâyeler*, S. 268-271.

³⁶ S. 873-892.

³⁷ *Milliyet Sanat Dergisi*, 208, 3 Aralık 1976, S. 7 und *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1977*, S. 890-892.

³⁸ *Sanat Olayı*, Şubat 1984, S. 12-16.

³⁹ *Türk Dili*, 304, 1 Ocak 1977, S. 1-4.

wiedergegeben⁴⁰. Auszüge aus der Ansprache, die sie 1974 anlässlich der Verleihung des Orhan-Kemal-Romanpreises hielt, und aus den Reden verschiedener ihrer Kollegen, die an einer ihr gewidmeten Gedenkveranstaltung der *İşçi Kültür Derneği* auftraten, bringt *Yürüyüş* vom 25. Jan. 1977. Der Text einer ihrer letzten Radiosendungen, die sie während ihrer Behandlung in London für das türkischsprachige Programm der BBC gestaltete, ist in *Milliyet Sanat Dergisi* vom 3. Dez. 1976 wiedergegeben, Auszüge aus dem Text ihrer allerletzten Sendung zum Thema Tod bringt *Nokta* am 30. Nov. 1986⁴¹ in einem kurzen Artikel zum zehnten Todestag der Autorin.

Artikel zur Erinnerung an Sevgi Soysal sind anlässlich der verschiedenen Jahrestage ihres Todes immer wieder erschienen, so etwa *Sevgi Soysal'ı Anarken* von Aykut Tankuter⁴², *Sevgi Soysal'ı Anmak* von Yılmaz Onay⁴³, *Sevgi Soysal'dan Kalanlar* von Orhan Barlas⁴⁴ und *Sevgi Soysal'ı Anarken* von Füsün Akatlı⁴⁵.

Zur Erinnerung an Sevgi Soysal haben einige ihrer schreibenden Kollegen auch Gedichte verfasst. Davon konnte ich folgende dokumentieren: *Sevgi'ye Ağıt* von Ceyhun Atuf Kansu⁴⁶, *Sevgi'ye Sonnet* von Ömer Faruk Toprak⁴⁷, *Sevgi'ye* von Güner Sümer⁴⁸ und

⁴⁰ *Sanat Olayı*, Ağustos 1984, S. 30-37.

⁴¹ *Nokta*, 30 Kasım 1986, S. 71.

⁴² *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1983*, Istanbul 1983, S. 667 f., zuerst erschienen in: *Cumhuriyet*, 21 Kasım 1982.

⁴³ *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1982*, Istanbul 1982, Bd.2, S. 1276 f., zuerst in: *Bilim ve Sanat*, Kasım 1981.

⁴⁴ Ebenfalls *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1982*, Bd. 2, S. 1278-80, zuerst in *Sanat Olayı*, Kasım 1981.

⁴⁵ *Nesin Vakfı Edebiyat Yıllığı 1981*, Istanbul 1981, S. 937-941, zuerst in: *Gösteri*, Aralık 1980.

⁴⁶ *Türk Dili*, 304, 1 Ocak 1977, S. 5.

⁴⁷ *Cumhuriyet*, 27 Kasım 1976, S. 7.

Sevgi Soysal için von Metin Altıok⁴⁹. Die letzten drei dieser Gedichte sind in die Monographie von İdil aufgenommen worden, welche auch ein Gedicht von Sevgi Soysals Mutter Aliye Yenen an ihre verstorbenen Tochter enthält⁵⁰. Ein Gedicht namens *Sevgi Soysal* hat auch der griechische Dichter Yannis Goumas veröffentlicht.⁵¹

All diese Angaben zur Literatur über Sevgi Soysal erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einen grossen Teil davon habe ich aufgrund eigener Recherchen, unter Benützung der *Türk Makaleler Bibliografyası* und des Zeitschriftenarchivs der Zentralbibliothek (*Merkez Kütüphanesi*) der Universität Istanbul zusammengestellt. Eine Reihe von Artikeln, Nachrufen und Rezensionen konnte ich einsehen, weil mich Sevgi Soysals Mutter Aliye Yenen freundlicherweise ihre private Dokumentation über ihre Tochter durchsehen liess. Auf anderes bin ich mehr oder weniger zufällig gestossen. Es bleibt auch noch zu erwähnen, dass ich einzelne Artikel zwar bibliographisch nachweisen, die entsprechenden Zeitschriftennummern dann aber nicht beschaffen konnte. Die Zeitschrift *Birikim* etwa, in der sich mehrere Beiträge zu Şafak befinden sollen⁵², war im Katalog der *Merkez Kütüphanesi* zwar nachgewiesen, aber als verbotene, aus dem Depot zu entfernende Publikation gekennzeichnet. Da ich mich ausserdem seit dem Sommer 1988 nie mehr für längere Zeit in der Türkei aufgehalten habe, fehlt mir die Uebersicht darüber, was in der Zwischenzeit eventuell über Soysal publiziert worden ist.

1.5 Uebersetzungen:

Der einzige Band von Sevgi Soysals Werken, der als Ganzes ins

⁴⁸ Ebd.

⁴⁹ *Politika*, 2 Aralık 1976.

⁵⁰ İdil, S. 29 f.

⁵¹ Goumas, Yannis, *Signing On and Other Poems 1974-1977*, The Sceptre Press, Knotting, Bedfordshire 1977, S. 43.

⁵² Vgl. die Quellenangaben bei Taner/Bezirci, *Seçme Romanlar*, S. 368.

Deutsche übersetzt wurde, ist *Tante Rosa*. Er erschien unter demselben Titel 1981 in der Uebersetzung von Aliye Yenen, der Mutter der Autorin, im buntbuch-verlag Hamburg. Aliye Yenen äusserte mir gegenüber, dass sie mit der Uebersetzung selber nicht ganz zufrieden sei, da sich viele Fehler eingeschlichen hätten, weil der Verlag auf eine schnelle Herausgabe gedrängt habe.

Daneben sind einige wenige Erzählungen Soysals auf Deutsch in Anthologien erschienen. Die Erzählung *Eskici* aus *Barış Adlı Çocuk* wurde unter dem Titel *Der Trödler* in der Uebersetzung von Sevim Türkoğlu im Sammelband *Aufbruch aus dem Schweigen; Erzählerinnen aus der Türkei* veröffentlicht⁵³. Inzwischen ist derselbe Band unter dem Titel *Frauen aus der Türkei* bei dtv neu aufgelegt worden⁵⁴. Die beiden Gefängnisgeschichten *Bir Görüş Günü* und *Barış Adlı Çocuk* sind unter den Titeln *Ein Besuchstag* und *Das Kind mit dem Namen 'Frieden'* in der Uebersetzung von Reinhard Rathgen in einem Sammelband der Reihe *Erkundungen* erschienen⁵⁵. Daraus ist *Barış Adlı Çocuk* in einen weiteren Sammelband mit dem Titel *Türkische Erzählungen* übernommen worden⁵⁶. In einer neuen Uebersetzung von Yüksel Pazarkaya findet sich dieselbe Erzählung auch im Band *Geschichten aus der Geschichte der Türkei*⁵⁷.

Ins Holländische übersetzt worden sind die Erzählung *Zulmet*

⁵³ Herausgegeben von Hanne Egghardt und Ümit Güney im buntbuch verlag, Hamburg 1984.

⁵⁴ München 1988.

⁵⁵ Füzüzan (Hrsg.), *Erkundungen. 9 türkische Erzähler*, Berlin 1982.

⁵⁶ Wörle, Andrea (Hrsg.), *Türkische Erzählungen*, München 1989.

⁵⁷ Dal, Güney; Pazarkaya, Yüksel (Hrsg.), *Geschichten aus der Geschichte der Türkei*, Frankfurt a.M. 1990.

Sevinci⁵⁸ und der Band *Barış Adlı Çocuk*⁵⁹. Eine weitere Erzählung Soysals ist in einem bulgarischen Sammelband zur modernen türkischen Erzählliteratur enthalten⁶⁰.

Unter dem Namen *Le perroquet de Tante Rosa* ist die Episode *Tante Rosa'nın Papağanı* aus *Tante Rosa* auf Französisch erschienen⁶¹.

Ausserdem ist die Erzählung *Eskici* in der Uebersetzung von Nilüfer Mizanoğlu Reddy in einer amerikanischen Anthologie von Texten zwanzig türkischer Autorinnen erschienen⁶².

1.6 Zur Zielsetzung der vorliegenden Arbeit:

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, das wissenschaftlich noch wenig bearbeitete literarische Werk Sevgi Soysals in einem ersten Ueberblick darzustellen. Da ausser *Tante Rosa* und einigen Erzählungen nichts von Soysal auf Deutsch übersetzt ist, schien es mir angebracht, ihre einzelnen Erzählungen und Romane als erstes durch Zusammenfassungen vorzustellen. Dabei habe ich mich um eine Darstellung bemüht, die auch dem formalen Aufbau der einzelnen Werke Rechnung trägt. Einzig den ersten Erzählband Soysals, *Tutkulu Perçem*, der aus kurzen, fast handlungslosen

⁵⁸ *Stemmen uit de schaduw, Verhalen van schrijftsters uit het Midden Oosten, Turkije en Noord-Africa.* (vert. mit het Arabisch en Turks door Djuke Poppinga... et al.) - Houten: Het Wereldvenster, 1986. Sevgi Soysal: De vreugde die verdriet kan geven pp. 197-206.

⁵⁹ *Een bezoekdag en andere verhalen.* Vert. uit het Turks door Thijs Rault - Amsterdam: De Populier, 1986 (cop. 1985).

⁶⁰ *Turski Morski Noveli*, Sâstavitel: Ibrachim Tatarlâ, Prevede ot Turski Stefka Pâraçanova, Varna: Knigoizdatelstvo "Georgi Bakalov", 1980 (Sporedica Svetovni Morski Noveli Kniga XVII), Sevgi Soysal, *Dumdum Udovolstvie*, S. 290-292. Die bibliographischen Angaben zu den holländischen und der bulgarischen Uebersetzung verdanke ich Mümtaz Soysal.

⁶¹ *Europe, revue littéraire mensuelle.* Littérature de Turquie, 655-656, Nov.-déc. 1983, S. 116-120.

⁶² Sevgi Soysal, *The junk peddler.* Tr. Mizanoğlu Reddy, Nilüfer. In: *Twenty stories by Turkish women writers.* Bloomington: Indiana University, 1988, S. 29-37.

experimentellen Texten besteht, habe ich nicht zusammengefasst. Ich gehe im Kapitel "Die thematische Entwicklung vom Individuellen zum Sozialen" aber auf die darin enthaltenen kurzen Textstücke ein.

Bei der Analyse von Soysals Texten habe ich den einzelnen Roman, die einzelne Erzählung nicht als abgeschlossene, als Einzelkunstwerk zu interpretierende Einheit behandelt. Nur im letzten Kapitel, das auf die von Soysal verwendeten sprachlichen Gestaltungsmittel eingeht, habe ich Ansätze zu Einzelinterpretationen einiger Erzählungen oder längerer Abschnitte aus Romanen eingefügt. Sie sind in erster Linie als Anregungen gedacht, als Beispiele, die aufzeigen sollen, welche literarische und thematische Vielfalt in Soysals Texten zum Ausdruck kommt. Gerade dieser Vielfalt wegen bleibt meine Interpretation aber auf einige wenige Ausschnitte bezogen und kann nicht die ganze Fülle der bei Soysal vorhandenen interessanten und nach Interpretation "verlangenden" Texte umfassen. Viel stärker als einzelne, in sich geschlossene Texte habe ich die übergreifenden Zusammenhänge und Querverbindungen zwischen den einzelnen Werken in den Mittelpunkt meiner Untersuchungen gestellt. Ich habe vor allem nach Grundstrukturen und thematischen Schwerpunkten gesucht, welche Soysals Werk in seiner Gesamtheit durchziehen. Die Fragen, von denen ich dabei ausging, waren:

- Lassen sich über die eineinhalb - in politischer und privater Hinsicht bewegten - Jahrzehnte ihrer schriftstellerischen Tätigkeit hinweg grundlegende Veränderungen oder Brüche inhaltlicher und stilistischer Art feststellen? Wird sie solcher Brüche wegen in ihrer frühen Phase als v.a. an "Frauenfragen" interessierte⁶³ und später als allgemeinen politischen und sozialen Problemen zugewandte⁶⁴ Autorin charakterisiert?

⁶³ Z.B. in: Günyol, Vedat, Sevgi Sabuncu (Soysal) ve Erkek Dünyası, in: Günyol, Çalakalem, S. 155-162.

⁶⁴ Z.B. in: Özkırımlı, Edebiyat İncelemeleri, S. 157.

- Gibt es neben Brüchen und Veränderungen in Soysals Werk auch immer wiederkehrende thematische oder formale Grundzüge?

- Wie äussert sie - eine Autorin in einem von traditionellen Moralvorstellungen geprägten Land - sich zur Rolle der Frau in Familie und Gesellschaft?

- Wie spiegeln sich die wichtigen existentiellen Erfahrungen ihres Lebens wie Verfolgung und Gefängnis einerseits, Krankheit und Konfrontation mit dem Tod andererseits in ihren Texten?

Bei meiner Arbeit ist es mir nicht darum gegangen, die praktischen Anwendungsmöglichkeiten bestimmter literaturwissenschaftlicher Theorien vorzuführen. Zwar beschäftige ich mich seit einiger Zeit mit der strukturalistisch und semiotisch ausgerichteten Literaturwissenschaft, ich habe aber deren methodische Ansätze nur soweit übernommen, als sie mir bei der praktischen Arbeit, bei der Analyse und Beschreibung der mir vorliegenden literarischen Texte von direktem Nutzen waren und mir neue Zugriffsmöglichkeiten auf das untersuchte Material eröffneten. Es handelt sich dabei vor allem um die Kategorie der "Isotopie" und das Semsuchverfahren, die Ausgangspunkt meiner Analyse in Kapitel 6, "Der Grundgegensatz zwischen Veränderung und Stagnation", sind. Obwohl die ihnen zugrundeliegende Theorie in der Forschung noch im Fluss und Objekt von sehr kontroversen Diskussionen ist, schienen sie mir im Umgang mit dem Textmaterial sehr nützlich zu sein, da sie mich auf einige interessante strukturelle Phänomene der Soysal-Texte aufmerksam werden liessen und mir auch das begriffliche Instrumentarium zu deren Beschreibung boten.

Bei meiner Arbeit habe ich mich bewusst auf das in Buchform publizierte literarische Werk Soysals beschränkt. Ich habe darauf verzichtet, in Zeitungen und Zeitschriften nach möglichen weiteren Beiträgen Soysals zu suchen, weil dies einen zeitlich und organisatorisch kaum zu bewältigenden Aufwand bedeutete. Ihre in *Bakmak* zusammengefassten politischen Kolumnen habe ich ebenfalls ausgespart, weil sie sich meist um tagespolitische

Ereignisse drehen, die nach so langer Zeit und ausserhalb der Türkei kaum von Interesse sind. Ueber Sevgi Soysals unveröffentlichtes Theaterstück *Venüslü Kadınların Serüvenleri* (Die Abenteuer der Frauen von der Venus) habe ich an anderer Stelle berichtet⁶⁵.

Da sich ein grosser Teil meiner Folgerungen nur anhand des genauen Quellentextes nachvollziehen lassen, enthält meine Arbeit viele - teilweise auch recht lange - Zitate. Die deutschen Uebersetzungen stammen, wo nichts anderes angemerkt ist, von mir. Beim Uebersetzen habe ich mich nicht um eine literarisch gelungene, sondern um eine möglichst wortgetreue Wiedergabe des Originals bemüht.

1.7 Zitierte Ausgaben und Abkürzungen:

Ich stütze mich bei meinen Ausführungen auf folgende, alle im *Bilgi Yayınevi* erschienene Ausgaben:

Abkürzung

TP	<i>Tutkulu Perçem</i> , unter dem Titel <i>Hoş Geldin Ölüm</i> - <i>Tutkulu Perçem</i> in einem Band erschienen mit <i>Hoş Geldin Ölüm</i> , 1. Auflage 1980
RO	<i>Tante Rosa</i> , 3. Auflage 1980
YÜ	<i>Yürümek</i> , 4. Auflage 1980
ÖV	<i>Yenişehir'de Bir Öğle Vakti</i> , 6. Auflage 1981

⁶⁵ Geschlechterkampf auf der Venus. Zu einem unveröffentlichten Stück der türkischen Autorin Sevgi Soysal, Referat, gehalten im Rahmen des dritten internationalen Symposiums zur zeitgenössischen Literatur in der islamischen Welt, Bern, 7.-9. Dezember 1989 (im Druck).

- ŞA *Şafak*, 3. Auflage 1980
- BA *Barış Adlı Çocuk*, 4. Auflage 1980
- YB *Yıldırım Bölge Kadınlar Koğuşu*, 5. Auflage 1982
- HG *Hoş Geldin Ölüm*, siehe TP

2. Kurzer literaturgeschichtlicher Abriss der modernen türkischen Erzählliteratur

Mit der Gründung der Republik im Jahre 1923 begann für die Türkei nicht nur auf politischem, sondern auch auf kulturellem Gebiet eine neue Epoche. Der Einparteienstaat der Republikanischen Volkspartei, der sich auf die Ideologie des Kemalismus mit seinen Prinzipien "Reformismus" (*inkılâpçılık*), "Nationalismus" (*milliyetçilik*), "Republikanismus" (*cumhuriyetçilik*), "Laizismus" (*lâîklik*), "Estatismus" (*devletçilik*) und "Populismus" (*halkçılık*) stützte⁶⁶, setzte innerhalb weniger Jahre eine Reihe von grundlegenden Reformen durch, welche die Türkei zu einem modernen, an europäischen Vorbildern orientierten Nationalstaat machen sollten. Der Bruch mit der Tradition des Osmanischen Reiches wurde auf kulturellem Gebiet vor allem durch die forcierte Sprachreform, d.h. die Reinigung der Sprache von den im Osmanischen verbreiteten Lehnwörtern persischer und arabischer Herkunft, und die Umstellung auf das lateinische Alphabet vorangetrieben⁶⁷. In ihrem Bemühen, eine Nationalkultur und eine neue nationale Identität zu schaffen, sahen die Reformeure um Mustafa Kemal Atatürk auch in der Literatur ein Medium, die Massen zu erziehen und für den neuen Staat zu begeistern.

Ein wichtiges Propagandamittel des Kemalismus waren die sogenannten "Volkshäuser" (*halkevleri*), die ab 1932 in vielen Städten des Landes errichtet wurden³. Neben Räumen für Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Erwachsenenbildung verfügten die meisten von ihnen auch über eine Bibliothek. Entsprechend ihrer didaktischen Konzeption von Literatur erwarteten die

⁶⁶ Webster, *The Turkey of Atatürk*, S. 163 ff.; Steinhaus, *Soziologie der türkischen Revolution*, S. 96.

⁶⁷ Bazin, *Une Langue Littéraire en Pleine Mutation*, S. 10 ff; zum Stand der Sprachreform um 1980 s. Kreiser, *Zum gegenwärtigen (1979/80) Stand des Sprachstreits in der Türkei*.

³ Zur Organisation und den Aktivitäten der *halkevleri* s. Webster, S. 110, 186-193, 243; Weiker, *Political Tutelage and Democracy in Turkey*, S. 168 ff.

kemalistischen Kulturpolitiker von den Büchern, die durch diese Bibliotheken gefördert und den Stücken, die in den Volkshäusern aufgeführt werden sollten, in erster Linie, dass sie das türkische Nationalbewusstsein stärkten und für die Reformen und die Orientierung am Westen eintraten. Sie sollten die Schönheiten des Landes preisen, den vergangenen Ruhm der türkischen Geschichte wiederaufleben lassen, den Befreiungskrieg feiern oder traditionalistische Verhaltensweisen, welche den neuen Idealen im Weg standen, als Aberglauben und Obskurantismus lächerlich machen⁴. Dies war eine thematische Ausrichtung und eine Vorstellung von den Aufgaben der Literatur, die schon einen grossen Teil der nationalistischen Literatur der Phase der *Millî Edebiyat* in vorrepublikanischer Zeit geprägt hatten⁵. So stellt sich die Literatur der Republik bis gegen 1940 in wesentlichen Zügen als eine Fortsetzung der vorrepublikanischen "Nationalen Literatur" dar, was sich auch darin zeigt, dass Namen wie Hüseyin Rahmi Gürpınar, Halide Edip Adıvar und Yakup Kadri Karaosmanoğlu, welche alle schon vor 1923 zu Berühmtheit gelangt waren, in ihr weiterhin eine bedeutende Rolle spielten.

Das nationale Programm der kulturellen Erneuerung und Rückbesinnung auf die türkische Volkstradition führte - in Verbindung mit dem kemalistischen Prinzip des Populismus - in der Literatur dazu, dass immer mehr Schriftsteller dazu übergingen, ihre Themen aus dem Lebensbereich des einfachen Volkes zu schöpfen. Diese Richtung, die eine Reaktion auf die stark persisch-arabisch beeinflusste osmanische Hofdichtung einerseits und die kosmopolitische, meist in städtischen Intellektuellenkreisen spielende und europäische Vorbilder nachahmende Literatur der *Servet-i Fünûn* und *Feğr-i Âtî* darstellte⁶, war ebenfalls schon in vorrepublikanischer Zeit von Ömer Seyfettin eingeschlagen

⁴ Karpas, *Çagdaş Türk Edebiyatında Sosyal Konular*, S. 43.

⁵ Zur *Millî Edebiyat* s. Akyüz, *La Littérature Moderne de Turquie*, S. 573 ff.

⁶ Zur Literatur der *Servet-i Fünûn* und *Feğr-i Âtî* s. Akyüz, S. 509 ff.